

CDU setzt nach SPD-Absage auf eigenen Landratskandidaten

Northeim. Der CDU Kreisverband Northeim setzt auf einen eigenen Landratskandidaten, nachdem die SPD das Angebot über einen gemeinsamen Kandidaten ausgeschlagen hat. Die SPD fällt mit ihrer Absage in ihr kurzfristig angelegtes politisches Lagerdenken zurück. Nachdem das politische Vakuum rund um den derzeit noch amtierende Landrat Wickmann endlich beendet und dieser in den Ruhestand verabschiedet wurde, war es aus Sicht der CDU eigentlich angesagt, dem Landkreis eine von allen großen politischen Parteien getragene Persönlichkeit an die Spitze der Verwaltung und als Gesicht nach außen vorzuschlagen. Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen finanziellen Situation des Landkreises Northeim und den geplanten Fusionsverhandlungen. Letztere sieht die CDU eher als ein taktisches Manöver seitens der auch in dieser Frage gespaltenen SPD. Der Wähler wisse nach all dem hin und her ja gar nicht mehr, wohin die Reise hingehen soll. Mit Holzminen habe man bereits verhandelt und jetzt will die SPD diesen Ball wieder aufnehmen. Dabei schwebt auch noch Göttingen bei vielen Genossen vor allem im Südkreis im Hinterkopf. Interessanterweise bringt Rotgrün das Thema Zwangsfusion durch die Landesregierung selbst ins Spiel, wohlwissend dass so oder so in Hannover am rotgrünen Koalitionstisch darüber entschieden wird. Die CDU sieht in der angestoßenen Fusionsdebatte nur ein Instrument, um sich aufgrund Kandidatenmangels auf einen späten Wahltermin im September 2016 zusammen mit der Kommunalwahl zu retten. Das war schon bei der Amtszeitverlängerung von Wickmann von 2011 bis 2013 so und wird jetzt konsequent seitens der SPD fortgesetzt. Die weiteren Argumente der SPD gegen eine zeitnahe Landratswahl wie eine geringe Wahlbeteiligung und ausreichend Zeit sind fadenscheinig und überdecken den dringenden Handlungsbedarf in dieser Spitzenpersonalie. Jeder Tag ohne eigenen Landrat an der Spitze des Kreises Northeim ist einer zu viel im Hinblick auf die politische Vertretung und Einflussnahme. Die CDU setzt daher auf eine zeitnahe Landratswahl um den Jahreswechsel mit einer eigenen Kandidatin oder einem eigenen Kandidaten.